

Der türkische Bericht

Montenegro, 11. Januar. (S. 2.) Ant-licher Meereshauptstadt von Montenegro... Amara Artilleriebrigade... Kompanie zurück und jagen in Montenegro...

Vom westlichen Kriegsschauplatz

Der neue belgische Generalstabchef. Als Nachfolger des Generals Fielmans ist der 57 Jahre alte General Vanon zum Chef des belgischen Generalstabs ernannt worden. Er war bei Ausbruch des Krieges Oberst und befehligte zuletzt eine Division.

Eine Liga der französischen D. N. S. Die „Auroraer Zeitung“ vom 6. Januar schreibt: Im Namen der von der französischen Regierung gestifteten Nachämterung der Dienstleistungen... eine Liga der französischen D. N. S. ...

Vom russischen Kriegsschauplatz

Die an leitender bulgarischer Stelle eingetroffenen Nachrichten schildern die innere Lage Bulgariens viel ernster, als man allgemein glaubt. So unterliegt keinem Zweifel, daß für Rußland große Ereignisse mit Miesen- schritten herannahen. Der Rücktritt Trepos und die Ernennung Masputins seien nur die Vorläufer viel bedeutenderer Vorfälle, die unabweisbar geworden sind und die Grundfesten des Russenreiches erschüttern würden.

Die russische Regierung unterhandelt augenblicklich mit einer holländischen und einer amerikanischen Vantengruppe... Aufnahme einer größeren Anteile, wofür die russischen Verwalter in Sibirien und im Ural verständigt werden sollen.

Vom Balkan-Kriegsschauplatz

Das Organ des bulgarischen Kriegsministeriums veröffentlicht den Bericht eines kaiserlichen Offiziers von der Salonikfront, in dem gesagt wird: „Die Serben sind überzeugt, daß die Fortbewegung der Entente, die Serben könnten jetzt durch ihre Waffen wieder erobern, was sie bisher verloren haben, unendlich vermehrt werden kann.“

Katholische Volksausgaben der Heiligen Schrift

Wie der Leser dieses Blattes aus Nr. 261 (13. November vorigen Jahres) erfuhr, ist im Jahre 1916 eine evangelische Gesellschaft damit beauftragt, die Bibel an Katholiken zu verteilen. Gewiß sollte die Heil. Schrift, dieses erhabenste Wortbuch der Menschheit, gerade im Kriege fleißig gelesen werden. Doch, in welcher katholischen Volkswirtschaft ist die Bibelangelegenheit andersgläubiger angewiesen? ...

Vom Seekrieg

Der britische Dampfer „Grjellenz“ (1944 Pruttoregister-tonnen) ist, wie man glaubt, gesunken.

Der Panzerkreuzer „Wilwanker“ ist gesunken an der Küste von Kalifornien aufzulaufen. Es wird befürchtet, daß er ganz verlorengehen könnte, da die hohe See ihn in Stücke zu schlagen droht.

Der spanische Dampfer „Beloso“ (2000 Tonnen) gilt nach einer Meldung Pariser Blätter aus Madrid als verloren. Der Dampfer war von New-Castle mit einer Kohlenladung nach einem Mittelmeerhafen unterwegs.

Laut „Corriere della Sera“ befand sich der Oberkommandierende in Albanien Pandini mit an Bord des untergegangenen italienischen Linien Schiffes „Regina Margherita“.

Der dänische Dampfer „Thyra“, von Kopenhagen nach Norwegen unterwegs, ist, der „Berlingske Tidende“ zufolge, an der schwedischen Küste bei Salustadt von einem deutschen U-Boot angedrückt worden.

Die dänische Kriegsvericherung erhielt ein Telegramm, wonach der dänische Dampfer „Luborg“, 2050 Tonnen, mit Kohlenladung von England nach Lissabon unterwegs, von einem deutschen U-Boot versenkt wurde.

Der schwedische Dampfer „Ingeborg“ ist in der Nordsee von einem deutschen U-Boot versenkt worden, 700 für Rußland, Rumänien, Italien und Japan bestimmte Postfässer über Bord zu werfen, während 200 für neutrale Länder bestimmte Postfässer unberührt gelassen wurden.

Deutsches Reich

In einer Delegiertenversammlung der Zentrumspartei in Weiden wurde die immer wiederkehrenden schädlichen Auswirkungen Scheidemanns über die Friedensziele. Der Vierbund müßte alle seine Kampfmittel restlos und mit allem Nachdruck einsetzen. Jetzt dürfe man nicht mehr von Frieden reden, sondern müsse den Frieden erzwingen, über den man mit uns nicht verhandeln wolle. Der beste Friedensvermittler sei der Papst.

Die protestantische Landeskirche in Bayern r. d. Rh. weiß nach einer vom Oberkonsistorium bearbeiteten kirchlich-statistischen Tabelle im Kriegsjahr 1915 eine Seelenzahl von 143.816 auf und 1513 Seelen weniger als im Jahre 1914. Während des Jahres 1915 wurden 25.977 Kinder geboren, 8776 weniger als 1914. Die weiblichen betragen 11,63 Prozent gegen 13,61 im Vorjahre. Gestorben sind 22.425 Personen, um 11 weniger als 1914; 22.369 wurden kirchlich beerdigt. Von den im Jahre 1915 geschlossenen Ehen wurden 3885 zwischen evangelischen und evangelischen geschlossen und 2280 kirchlich eingetraget; 2915 Ehen waren gemischt; hiervon wurden 881 durch evangelische Geistliche eingetraget. Von den gemischten Ehen haben sich 931 für evangelische Erziehung der Kinder entschieden. Eine Trennung der Ehe wurde bei 62 Paaren gegen 102 im Vorjahre ausgesprochen. Durch Konversionen sind in die protestantische Landeskirche 21 Personen (gegen 230), darunter 147 Katholiken, eingetraget und 216 Personen (gegen 100) aus der Landeskirche ausgetreten; darunter haben sich 100 Personen der

katholischen Kirche angeschlossen. Die meisten Ein- und Austritte erfolgten im Dekanatsbezirk München I. An Stiftungen, Spenden und aus Sammlungen in und außer Kirche sind 2.463.801 Mark zugeflossen. Außerdem wurden vom Kriegsbeginn 1914 bis 31. Dezember 1915 für Kriegswohlfahrtszwecke von den Dekanaten insgesamt über 2 Millionen Mark gesammelt.

Polens Kronmarschall. Wie der „Voss. Ztg.“ aus Wien gemeldet wird, ist zum Kronmarschall Dr. Dzierzicki in Aussicht genommen. Er ist ein bekannter Großgrundbesitzer Polens und steht in der Mitte der sechziger Jahre. Er gilt als einer der angesehensten Männer des Landes. Seine politischen Anschauungen sind als konservativ zu bezeichnen. Dem Deutschtum steht er loyal gegenüber und sieht in dem engen Anschluß an die Zentralmächte die Zukunft seines Vaterlandes. Gegenwärtig ist er Vorstand des Hauptverwaltungsamtes für Polen, befehligt außerdem ungefähr die Stellung, die in Deutschland Präsident v. Batocki inne hat.

Der Reichstagsabgeordnete v. Meding, der den Wahlkreis Helgen-Lüchow als Waise vertritt, ist im Alter von 49 Jahren im Felde gefallen.

Der Geh. Kommerzienrat Oscar Blüchner aus Gotha hat der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen letztwillig einen Betrag von über 1 Million Mark zugewandt.

In das Direktorium des Sanjabundes ist gelegentlich der letzten Hauptversammlung der fortschrittliche Abgeordnete Dr. Rodmich gewählt worden.

Dr. Rudolf Görandt, der bisherige Erste Syndikus des Schutzverbandes für Deutschen Grundbesitz E. V., ist zum ersten Direktor des Deutschen Privatbeamtenvereins gewählt worden.

Ein starkes Luftschiff für America? Der „Städt. Zeitung“ wird aus Washington gemeldet: Die Regierung wird sofort mit dem Bau eines Zepelinschiffes beginnen, in der Erwartung der Wichtigkeit eines Luftschiffes des starken Systems für die Zwecke des Heeres und der Flotte.

Die Pommerische Hindenburgspende erbrachte in der letzten Woche 18.515 Pfund, diesmal für Stettin und den Kreis Randow, insgesamt bisher 61.000 Pfund.

Die Stadt Stralsund beschloß die Ausgabe von 30.000 Mark in Höhe von 70.000 Mark und zwar Zinnscheine von 5 Pf. bis eine Mark.

Zum Nachdenken. Verschiedene Blätter berichten, daß die linksliberale „Potsdamer Zeitung“ seit 1915 ihre Abonnentenzahl um 120 Prozent, also um mehr als das Doppelte erhöhen konnte!

Aus dem Ausland

Oesterreich - Ungarn

Der evangelische Bund für Oesterreich hielt vor Kurzem in Wien seine 12. ordentliche Bundeshauptversammlung ab, auf der alle Evangelischen in Oesterreich aufgefordert werden, die Feier des kommenden großen Gedächtnistages der Reformation im Sinne des Patriarchats zu begreifen.

Frankreich

Der Senat hat einen Gesetzesentwurf angenommen, in dem bestimmt wird, daß die Vermögen der Defertenten eingezogen werden.

120 Mk. und teurer. Das Jahr 1914 brachte u. a. die Uebersetzung der vier heiligen Evangelien und der Apostelgeschichte von P. Konstant. Bösch O. M. Cap. (Paderborn, S. Zehningh. Geb. 2,10 Mk.) In vorigen und heutigen Jahre erschienen: Das Neue Testament. Für das kath. Volk überseht. Stuttgart. Deutsches Volksblatt. (Zwei Neuauflagen. In einzelnen Teilen: Ein Evangelium und die Apostelgeschichte je 10 Pf. Die Briefe 20 Pf. Das Neue Testament. Uebersetzt von V. Weinhart. Mit Einführungen und Anmerkungen versehen von Prof. Dr. Simon Weber. 3. Auflage. Taschenausgabe. Freiburg. Herder. Eine illustrierte und eine nichtillustrierte Ausgabe. Letztere je 2 Mk., geb. 2,60 Mk. Darans einzeln 1. Teil. Evangelium und Apostelgeschichte, je 1,30 Mk., geb. 1,70 Mk. 2. Teil. Briefe und Geheime Offenbarung, je 1,30 Mk., geb. 1,70 Mk. Einzelne Evangelien und Apostelgeschichte je 20 Pf., Briefe 30 Pf., Geb. Offenbarung 20 Pf.). Das Neue Testament. Taschenausgabe. Die vier Evangelien, die Apostelgeschichte, die apostolischen Briefe und die Geheime Offenbarung. Uebersetzt und kurz erklärt nach Dr. Jakob Eder. (Trier. Mosella-Verlag, 1916, kart. 1,20 Mk.) In Teilen: Die Evangelien und die Apostelgeschichte, kart. 60 Pf. Die apostolischen Briefe und die Geheime Offenbarung, kart. 60 Pf. Ein einzelnes Evangelium und die Apostelgeschichte je 15 Pf.) Vorstehende Ausgaben machen keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es wurden hauptsächlich die billigen, kleinen Ausgaben berücksichtigt.

verlangt es die Kirche, wenn die betreffende Bibel nicht unmittelbar vom St. Stuhle approbiert ist. Sehr knapp sind die Anmerkungen bei der Stuttgarter Ausgabe angefallen. An scheinend hat sich der Verfasser er verschweigert seinen Namen, deshalb auf das Notwendigste beschränkt, um einen äußerst niedrigen Preis zu ermöglichen. An manchen Stellen hat er den Text durch Umschreibungen verdeutlicht, um sich eine Anerkennung zu erlangen. Die ausführlichsten Anmerkungen weist unter den Taschenausgaben das Weinhart-Verlagsche Neue Testament auf. Sie sind gediegen, würdevoll und würdevoll. Auch hier war das Interesse der Handlichkeit und Billigkeit maßgebend. Mehr als mit Anmerkungen ist dem Bibelleser mit zusammenhängenden Erklärungen gedient, wie sie die Ausgabe von Dimmler besitzt. Wenngleich die exegetische Wissenschaft manche der Dimmlerischen Auslegungen nicht billigen wird, so muß doch ein jeder zugestehen, daß sie in der Hauptfrage treffend sind und ihren Zweck gut erfüllen. Sie geben die Gedanken der biblischen Verfasser in knappen, aber prägnanten Worten wieder und vermitteln ein klares Bild von ihrer logischen Verknüpfung. So trotz die Auswahl an praktischen und wohlfeilen Ausgaben des Neuen Testaments ist, so selten sind heute (Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments, Da ist man immer noch auf teureren Bibeln von A. Arndt (Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Aus der Vulgata mit Rücksichtnahme auf den Grundtext überseht und mit ausführlichen Anmerkungen erläutert drei Bände 15 Mk. Bd. I/II Altes Testament in 2 Bänden 11,60 Mk., Regensburg, Pustet) und Loeb und Meißel (Die Heiligen Schriften des Alten und Neuen Testaments, nach der Vulgata mit steter Vergleichung des Grundtextes überseht und erläutert, 5 Bände, Regensburg, Manz, 32 Mk. und 42 Mk.) angewiesen. Die katholische Hausbibel von Dr. Jakob Eder (Trier, Paulinusdruckerei, 5. Aufl., 1905) enthält zwar in ihren beiden ersten Bänden die wichtigsten Abschnitte des Alten Testaments, ist jedoch zum Teil vergriffen und wohl nur noch in der teuersten Ausgabe (Preis pro Band 7,50 Mk.) vorrätig. Doffentlich besorgen uns die Herausgeber des Eder'schen Neuen Testaments auch recht bald ein entsprechend billiges Altes Testament nach Eder in einem praktischen Format! — Ist gleich das Alte Testament als Ganzes dem Volke noch nicht in der Weise erschlossen wie das Neue, so sind doch einzelne Schriften daraus

Jede der genannten Bibeln hat ihre besonderen Vorzüge. Die einen sind nach der Vulgata (Grundl. Arndt, Weinhart-Weber, Eder), die anderen nach dem Urtexte gefertigt (Dimmler, Bösch). Wer das Neue Testament in einer recht gewandten, dem modernen Sprachgebrauch angepaßten Uebersetzung lesen will, greife zu den Evangelien von A. Bösch. Auch die Stuttgarter Uebersetzung bietet sich dem Leser in einem recht prägnanten Textgewande dar. Am wenigsten befriedigt in dieser Hinsicht die Dimmler'sche Bibel. Dimmler richtet sein Hauptaugenmerk auf wortgetreue Uebersetzungen des griechischen Textes und auf ausreichende Erläuterungen. Alle angeführten Ausgaben sind mit Anmerkungen bzw. fortlaufenden Erklärungen versehen. So